

ERFAHRUNGSBERICHT



ERASMUS IN BRATISLAVA. INDUSTRIEDESIGN.

Vorab: Das Auslandssemester in Bratislava war eine wunderbare Erfahrung. Primär lag das an den Bekanntschaften und Erlebnissen mit den weiteren Erasmus-Studenten aller möglichen Länder.

Die Organisation: Von seitens des International Offices an der Burg war die Organisation und Unterstützung enorm und ich kann mich nur herzlich dafür bedanken. Man bekommt sehr genaue Anweisungen gepaart mit Erinnerungen bezüglich aller Formalien.

Dennoch ist es etwas herausfordernd, das parallele Auslaufen des Semesters auf der einen Seite, auf der anderen der Umzug, der Papierkram und was alles dazugehört.

Natália Šovčíková, Erasmus - Koordinatorin der AFAD, war ebenfalls immer zügig und präzise im Antworten.

Ein großes Manko war leider der Austausch über die Kursinhalte. Wir hatten zur Wahl der Fächer einzig Titel erhalten und nur auf Nachfragen, weitere Informationen zu einzelnen Kursen bekommen. Auch nicht ersichtlich war, welche Online und welche in Präsenz stattfinden würden. Dabei gibt es - wie sich später herausstellte - ausführliche Beschreibungen zu allen Fächern, wieso diese nicht gesammelt ins Englische übersetzt weitergeleitet wurden, war uns nicht verständlich.

Weiter, es ist möglich Kurse aus anderen Fachbereichen zu belegen! Wir haben das leider viel zu spät erfahren. Es gibt an sich eine Vielzahl an super interessanten Kursen. Die Änderung der Kurse im OLA ist glücklicherweise unkompliziert.

Die Unterkunft: Wer frühzeitig anfängt eine Unterkunft in Bratislava zu suchen, hat Chancen etwas Schönes im Stadtzentrum zu finden. Kurzfristig schwer. (Vorsicht vor Scam!)

Es besteht die Möglichkeit in ein Studentenwohnheim zu ziehen, jedoch ist dieses verhältnismäßig teuer und im fernerem Stadtteil Petržalka gelegen.

Über die Uni ausdrücklich keine Unterkunft direkt gestellt. Man kann sich, auf Anfrage, mit anderen Erasmus-Studenten in Verbindung setzen und gemeinsam eine Unterbringung suchen.

Eine knappe Woche vor Studienbeginn konnte ich glücklicherweise eine Unterkunft finden, nach dem Posten eine Anzeige auf sämtlichen Facebook-Seiten für Bratislava - Unterkünfte.

So war ich gemeinsam mit zwei italienischen Medizinstudenten - ebenfalls im Erasmus-Semester - in einer WG untergebracht. (Bratislava besitzt eine große Medizinfakultät.)

Unsere Wohnung lag im Stadtteil Kramare, direkt am Waldrand. Es war wunderbar, die Möglichkeit zu haben jederzeit spazieren zu gehen und die Jahreszeiten beobachten zu können.

Das Studium vor Ort: Wenn man Design-Student ist, wird man im modernen Campus, in der *Drotárska cesta* untergebracht sein.

Das Gebäude ist inzwischen leicht heruntergekommen, hat durchaus aber seinen eigenen Flair. Wir Erasmus-Studenten schienen uns alle ziemlich wohl dort zu fühlen und wie sich herausstellte ist alles auch eine Frage der Perspektive. An die frisch sanierte Burg gewöhnt, war es überraschend Zeichnungen wegzuräumen, da Regen durch das Dachleckte. Die Werkstätten sind an sich gut ausgestattet, sehr viele Geräte waren jedoch bereits einige Generationen alt. Das fiel wiederum einigen Studenten garnicht auf. Sie waren höchst beeindruckt von dem Umfang der Werkstätten.

Mit dem Bus erreicht man den Campus innerhalb von 30min vom Zentrum aus, von dem Studentenwohnheim aus 45min.

Der erste Tag war ein nettes Zusammenkommen zwischen Natália Šovčíková des International Offices, sowie allen Erasmus-Studenten.

Sie hat in einer Einführung im alten Campus (zentral gelegen), Formalitäten und Ansprechpartner vorgestellt.

Im Anschluss sind die Design-Studenten zur Drotárska cesta 44 gefahren um die Professoren kennen zu lernen und einen ersten Automaten-Cafe zu trinken.

Danach folgte ein Mittagessen *Slovak Pub*.

Am folgenden Tag war eine Exkursion organisiert zur Ruine des Schloss *Devín*.

Während des Semesters waren keine weiteren Veranstaltungen speziell für Austausch - Studenten organisiert. Allerdings gibt es generell zahlreiche Ausstellungen und Happenings, es besteht immer die Möglichkeit etwas zu unternehmen.

Das Einfinden in die Uni war, wie bereits erwähnt, auf mehreren Ebenen etwas chaotisch. Positiv anzumerken ist, dass das Wechseln der Fachrichtung innerhalb von Design für mich unproblematisch war und akzeptiert wurde. Ich änderte die Ausrichtung von „Experimental Design“ zu „Industrial Design“. Design gliedert sich an der AFAD in „Experimental Design“, „Industrial Design“, „Transport Design“, sowie „Interior Design“. Für Erasmus-Studenten anderer Richtungen (Bsp. Illustration) schien sich das schwieriger zu gestalten.

Der Professor für Industriedesign sprach kein einziges Wort Englisch, wodurch ein großer Teil der Kommunikation verloren ging bzw. es auch gelegentlich zu Missverständnissen kam, auch wenn seine Assistentin sich bemüht hat zu übersetzen.

Die Präsentationen der Kommilitonen liefen ebenfalls zumeist in Slowakisch, wodurch man lange gewartet hat und rein das Bildmaterial angesehen hat, ehe man dran war.

Die Themen für den Fachbereich Industriedesign werden in jedem Semester vorgegeben. Anfangs wird mit Zeichnungen und einfachen Modellen gearbeitet, später wird die Arbeit mit 3D-Programmen verlangt.

Zumeist besteht in jedem Semester eine Kooperation mit einer Firma. In diesem Semester haben wir mit „Lasvit“ gearbeitet. Das kommende Semester wird ein Austausch mit „Thonet“ stattfinden.

Slowaken wird nachgesagt Neuen eher verschlossen gegenüber zu sein. Das hat sich zu Anfang bestätigt. Viele konnten Englisch sprechen, taten es nur nicht. Im weiteren Verlauf des Semesters, haben sich aber einige geöffnet und waren wahnsinnig hilfsbereit. Das war sehr beeindruckend. Bis zu späten Stunden wurde zusammen gegessen und gewerkelt bzw. haben Studenten geholfen, auch wenn sie selbst noch Arbeit hatten.

Das Leben in Bratislava ist, sobald der Frühling eintrifft, sehr aktiv. Abends sind die Straßen gefüllt, ebenso wie die Clubs und Bars.

Kommt man nach 23Uhr wird es schwierig noch einen Platz zu finden.

Bratislava ist eine angenehme weitläufige Stadt. Umgeben von schönen Wäldern.

Umbedingt zu empfehlen ist es Ausflüge in umliegende Orte zu machen oder aber sich Zeit in den Ferien zu nehmen um den Norden oder die Tatra - Berge zu erkunden.

Laut Slowaken, ist Bratislava keine „typische“ slowakische Stadt.

Persönlich habe ich zwei Sommerwochen genutzt um als Woofee in einem Garten bei einer Familie untergebracht zu arbeiten. Das hat einen ganz neuen Einblick gewährt. Das Leben auf dem Land war nicht zu vergleichen, mit dem der Stadt, welche dabei nur eine Stunde entfernt lag.

Fazit: Das Auslandssemester in Bratislava lohnt sich, sofern man einen Perspektivenwechsel erlangen möchte. Für einen Studenten aus dem Bereich Industriedesign, kann ich es nur bedingt empfehlen. Man gewinnt einen Einblick in eine Kooperation mit einer Firma, andererseits sind die Möglichkeiten der Werkstätten limitiert und veraltet. Gleichzeitig lernt man mit einfacheren Mitteln umzugehen und die Gruppe zu schätzen.

Bratislava bildet mit zahlreichen Cafés, Lokalen, Clubs, Museen und allem was man braucht eine angenehme Stadt.



Malklasse



Teleport



Ausstellung



Arbeitsraum



Ausblick vom Schloss



Naturgebiet bei Petržalka



Ausblick von der Devín Burgruine



Innenstadt Bratislava



Ufo



Zentraler Platz